

am Stand der deutschen Valuta im neutralen Ausland den Patriotismus des deutschen Kapitals mit mathematischer Genauigkeit feststellen. Bei Parität von 123,45 Franken für 100 deutsche Reichsmark stand der höchste und niedrigste Kurs der deutschen Reichsmark im Laufe der Jahre 1914 bis 1920 folgendermaßen:

	Höchster	Niedrigster
	Stand	
1914 . . .	123,4	. . . 89
1915 . . .	94	. . . 81
1916 . . .	81	. . . 68
1917 . . .	70	. . . 54
1918 . . .	71	. . . 48
1919 . . .	48	. . . 8

Im Laufe des Jahres 1920 ist der Wert der deutschen Mark schließlich auf 6 Centimes gesunken.

Der Sturz der Valuta macht den Regierungskreisen das größte Kopfszerbrechen, und mit Recht. Denn praktisch bedeutet es ja nichts anderes, als die finanzielle Unmöglichkeit, aus dem Auslande etwas zu bekommen. Jede Ausfuhr von Waren aus dem Auslande, ohne die die deutsche Volkswirtschaft gar nicht auskommen kann, ist dadurch unterbunden, daß die Preise der ausländischen Waren unerschwinglich geworden sind. Aber eben dadurch können die deutschen inländischen Produkte glänzende Preise auf dem Weltmarkte erzielen, und dies wird von den deutschen Industriellen und Kapitalisten ausgiebig benutzt. Man hat ein geflügeltes Wort dafür geprägt: *Ausverkauf Deutschlands*. Wichtiger wäre es, von einer „Verramschung“ der produktiven Kräfte der deutschen Volkswirtschaft zu sprechen. Tatsächlich ist diese Verramschung nichts anderes als ein Mittel der besitzenden Klassen Deutschlands, durch Kapitalflucht sich den Verpflichtungen der Bezahlung der Kriegsberechnung zu entledigen. Denn der Gegenwert der nach dem Auslande verkauften Waren bleibt dort deponiert! Also auch die Kapitalisten, die im Inlande geblieben sind, haben durch Verschiebung ihres Vermögens nach dem Auslande sich die Möglichkeit geschaffen, die Lasten des Krieges auf die besitzlosen Klassen abzuwälzen; durch diese Kapitalverschiebung haben sie aber nicht nur ihr Vermögen gerettet, sondern die Lasten, die zu tragen übriggeblieben sind,